

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

III. Ueberschuß der Geborenen

[urn:nbn:de:bsz:31-220844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220844)

III. Ueberschuß der Geborenen.

Im Jahre 1886 war der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen 15 005, ungeachtet der nicht ungünstigen Sterblichkeit in Folge der geringen Geburtenzahl ein mäßiger, seit 1870 nur im Jahre 1885 geringer. Immerhin würde die Bevölkerung durch denselben um fast 1 Prozent (0,94) vermehrt worden sein, wenn nicht auf der andern Seite der Wegzug aus dem Lande den Zuzug überwogen und größtentheils ausglich (siehe unten bei V).

IV. Eheschlüsse.

	1 Eheschluß auf 1000 Einw.	1 Eheschluß auf 1000 Einw.		1 Eheschluß auf 1000 Einw.	1 Eheschluß auf 1000 Einw.		
1875	12 797	117,8	8,5	1881	10 028	157,2	6,4
1876	12 320	123,4	8,1	1882	10 101	156,7	6,4
1877	11 400	134,4	7,4	1883	10 234	155,2	6,4
1878	10 861	143,2	7,0	1884	10 399	153,4	6,5
1879	10 469	148,8	6,7	1885	10 646	150,4	6,6
1880	10 070	155,9	6,4	1886	11 161	143,5	7,0

Im Jahre 1886 wurden 11 161 Ehen geschlossen, 1 auf 143,5 Einw. oder auf 100 Einw. 0,70, auf 1000 Einw. 7,0. Dagegen wurden 9437 Ehen aufgelöst, nämlich 9305 durch den Tod des einen Ehegatten und 132 durch Scheidung. Die Zahl der bestehenden Ehen nahm demnach um 1724 zu; die stärkste Zunahme seit 1877. Die mit der wirtschaftlichen Krisis von 1873 eingetretene Abnahme der Eheschließungen hat bis 1881 angehalten; seitdem hat die Heirathsziffer langsam zugenommen, mit 7,0 ist sie aber immer noch eine mäßige.

Durch den Tod wurden 1886 9305 Ehen aufgelöst; weniger als im Vorjahre (9783) und etwa in Durchschnittszahl (1877/86: 9341). Die Zahl der Ehescheidungen ist in Baden gering; immerhin hat sie im Jahre 1886 mit 132 gegen die Vorjahre (102 i. J. 1885, 77 i. J. 1884, 98 i. J. 1883) zugenommen und ist überhaupt die höchste bisher bekannte.

Die nach der Religion gemischten Eheschließungen beliefen sich 1886 auf 1447 und machten 12,96 % der geschlossenen Ehen aus. Diese Zahl ist mit Ausnahme derjenigen des Jahres 1885 mit 1478 die größte bisher vorgekommene.

Was die nicht in die Tabelle aufgenommenen Verhältnisse anbelangt, so war zunächst der Familienstand der Eheschließenden 1886 der folgende: in 8962 Fällen (80,30 % der Eheschlüsse) waren beide Theile ledig, in 264 Fällen (2,37 %) beide Theile verwittwet, in 458 Fällen (4,10 %) der Mann ledig und die Frau Wittve, in 1389 Fällen (12,44 %) der Mann Wittwer und die Frau ledig, endlich in 77 Fällen (0,69 %) ein Theil geschieden (in 28 Fällen der Mann, in 49 Fällen die Frau; und zwar 28mal M. gesch. Fr. ledig, 33mal Fr. gesch. M. ledig, 16mal Fr. gesch. M. Wittwer); in 11 Fällen (0,10 %) waren beide Theile geschieden. In 86 Fällen ging der Mann, in 16 Fällen die Frau eine dritte, in 6 Fällen der Mann und in 2 Fällen die Frau eine vierte Ehe ein.

Nach dem Wohnort gehörten in 7117 Fällen (63,77 %) beide Eheschließenden der Gemeinde der Eheschließung, in 3322 Fällen (29,78 %) verschiedenen Gemeinden Badens an. In 645 Fällen (5,78 %) war der bisherige Wohnort eines Theiles, in 77 Fällen (0,69 %) derjenige beider Theile im Auslande. Nach der Staatsangehörigkeit war in 9219 Fällen (82,60 %) der Mann Badener und die Frau Badenerin, in 582 Fällen (5,21 %) der Mann Badener, die Frau Nichtbadenerin, in 1004 Fällen (9,00 %) der Mann Nichtbadener, die Frau Badenerin; in 356 Fällen (3,19 %) waren beide Theile Nichtbadener.

Bei 564 Eheschließungen wurden durch Eintrag in das Heirathsbuch 651 vorehelich geborene Kinder als ehelich anerkannt.

Drei Männer (im Alter von 34, 31 und 30 Jahren) und drei Frauen (im Alter von 45, 35 und 25 Jahren) konnten die Heirathsurkunde nicht unterschreiben; 1 Mann war Deftreicher (Eisenbahnarbeiter), 1 Italiener (Steinhauer), 1 Elsässer (Farbriarbeiter), 1 Frau war Preußin (Köchin), 1 Italienerin (Arbeiterin) und nur eine Badenerin (Tagelöhnerin).